

1. März 1945 - 1. März 1995:

Vor 50 Jahren wurde Neckarsulms Altstadt zerstört



Blick über die Marktstraße nach Osten, im Hintergrund die Reste der Großen Kelter (heute: Kreissparkasse).

In der Endphase des vom Deutschen Reich am 1. 9. 1939 begonnenen Zweiten Weltkriegs zerstörte am 1. März 1945 ein Luftangriff der amerikanischen Streitkräfte die Innenstadt Neckarsulms. Über den Verlauf dieses Tages sind wir aus Augenzeugenberichten und Unterlagen aus US-amerikanischen und englischen Archiven informiert.

Am Donnerstag, den 1. 3. 1945, warfen gegen 14. 30 Uhr mehrere von Südosten kommende Jagdbombengeschwader der US-Luftwaffe Brand- und Sprengbomben über der Stadt ab. Diese schlugen vor allem in der Altstadt und im Industriegebiet ein, das wohl mit seiner z. T. kriegswichtigen Industrie das wesentliche Ziel des Angriffs sein sollte. Die Firma Karl Schmidt wurde vollkommen, das NSU-Werk zum Teil zerstört.

Die Altstadt war besonders schwer betroffen: fast der gesamte Stadtkern stand nach dem Angriff in Flammen; lange dauerte es, bis die Flammen eingedämmt waren, zumal zunächst wenig Wasser zur Verfügung stand. Insgesamt wurden bei dem Angriff 128 Menschen getötet, einige der oft bis zur

Unkenntlichkeit verstümmelten Toten konnten erst nach bis zu drei Wochen während der mühs-

ligen Such- und Aufräumarbeiten geborgen werden. Zahlreiche Blindgänger galt es zu entschärfen - diese gefährliche Arbeit mußten Gefangene des KZ Neckargartach übernehmen; die verstreut liegenden Stabbrandbomben dagegen mußten Jugendliche aus Neckarsulm einsammeln.

Der Wiederaufbau sollte Jahre in Anspruch nehmen - viele alte Gebäude waren für immer verschwunden, jedoch konnten die repräsentativsten Gebäude (so u. a. die Stadtkirche, die große Kelter) wiederhergestellt werden.

Fotographien der zerstörten Stadt führen deutlich vor Augen, welche schlimmen Auswirkungen der Angriff vom 1. März 1945 für die Neckarsulmer Bevölkerung hatte. Sie zeigen nicht nur, welche furchtbaren Folgen der Zweite Weltkrieg und damit die ihn verursachende zwölfjährige NS-Diktatur hatten, sondern sie bringen uns

auch zu Bewußtsein, daß wir heute das Glück haben in Frieden zu leben.

Gewiß war die Neckarsulmer Bevölkerung Opfer dieses Angriffes vom 1. 3. 1945; sie hat in der Zeit des Dritten Reiches unter der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten und im Weltkrieg, vor allem aber am 1. März und in der Zeit des Einmarsches der Amerikaner in der ersten Aprilhälfte viel Leid erlebt. Bei Kenntnis der historischen Tatsachen dürfen wir aus heutiger Sicht jedoch bei allem Leid, das die hiesige Bevölkerung ertragen hat, mehrere Tatsachen nicht aus den Augen verlieren. Ähnlich - und oft genug schlimmer als Neckarsulm - erging es lange zuvor auch vielen Städten im Ausland, die von der deutschen Luftwaffe angegriffen und zerstört worden waren und vor allem den deutschen Großstädten.



Die zerstörte Altstadt von Norden her gesehen: Im Vordergrund links das Fischelsche Haus und der Gasthof „Prinz Carl“, im Hintergrund von links nach rechts die Große Kelter, das Rathaus, St. Dionysius und das Deutschordenschloß.



Blick vom Rathaus über Marktplatz und Marktstraße auf St. Dionysius.

Wir dürfen nicht vergessen, wo die Hauptursache für all diese Kriegsleiden liegt, nämlich in der von Beginn an aggressiven Außenpolitik des nationalsozialistischen Deutschen Reichs, das nach dem Einmarsch in Österreich und der Besetzung der Tschechoslowakei mit dem Angriff auf Polen am 1. 9. 1939 den Zweiten Weltkrieg begann.

Auch heute noch werden Kriege geführt - zur Zeit sind es weltweit etwa vierzig -, insofern liegt die vor fünfzig Jahren erfolgte Zerstörung Neckarsulms nicht so weit entfernt, wie es manchem scheinen mag. Es ist auch ein Trugschluß zu glauben, man könne unter diese Epoche der deutschen Geschichte - das „Dritte Reich“ und den Zweiten Weltkrieg - einen „Schlußstrich“ ziehen, wie es zuweilen gefordert wird. Die Geschichte kennt keine solchen Schlußstriche, Geschichte ist ein Prozeß langfristiger Entwicklungen, dessen Zäsuren oft erst sehr viel später aus der zeitlichen Distanz erkannt werden können. Jede Epoche und ganz bestimmt die erst fünfzig Jahre zurückliegende Zeit des Dritten Reichs wirkt weiter auf Denken und Fühlen der Menschen.

Es lohnt sich allemal auch und gerade für diejenigen, die diese furchtbare Zeit nicht erleben mußten, sich mit dieser Epoche zu befassen, sich auch zu fragen, wie es dazu kommen konnte. Die Geschichte des Dritten Reiches, ihre Urheber und Folgen muß man kennen, um sich gegen ihre Auswirkungen, die bis in die Gegenwart reichen, zu wehren.

Veranstaltungen zum 50. Jahrestag der Zerstörung Neckarsulms

Anläßlich des 50. Jahrestags der Zerstörung Neckarsulms werden am 1. März 1995 Gedenkveranstaltungen auf dem Friedhof und in der St. Dionysiuskirche stattfinden. Im Rathausfoyer ist für die Dauer des Monats März eine Ausstellung mit Bildern der zerstörten Stadt zu sehen; dazu erscheint eine Begleitbroschüre. Zur Mahnung und zum Gedenken an die Kriegszeit und die Stadtzerstörung rufen die fünf auf dem Marktplatz aufgestellten Gedenksäulen auf. Der Heimatverein Neckarsulm wird aus Anlaß des Jahrestages der Stadtzerstörung seine Veröffentlichung „Die Zerstörung Neckarsulms“ (Historische Blätter aus Neckarsulm, Heft 11) neu auflegen. Darin enthalten sind die Tagebuchaufzeichnungen Gustav Scholls, Gedichte von Hilde Körner-Schell, Informationen über den Angriff aus englischen und US-amerikanischen Archiven und Abhandlungen über die in Neckarsulm stationierte Heimatflakbatterie und den Luftschutz in Neckarsulm. Während des Monats März ist außerdem in der Stadtbücherei eine Bücherausstellung zum Thema Zweiter Weltkrieg und Drittes Reich zu sehen. Die genauen Termine der Veranstaltungen am 1. März sind nebenstehend abgedruckt.

Barbara Löslein

Quellen: Heyler, Neckarsulm im Auf und Ab eines halben Jahrhunderts 1900 - 1950, Neckarsulm 1955 Heimatverein Neckarsulm, Historische Blätter aus Neckarsulm, Heft 2, 1985 Barbara Löslein, Stadtarchiv